

eingewiesen. Nach einem Bericht der International Herald Tribune vom 1.12.1975 machte die gastgebende Firma Kellogg, mit der Peking 1973 einen Vertrag über die Lieferung von acht Düngemittelfabriken geschlossen hatte, den Chinesen die Auflage, nicht in Mao-Anzügen am Arbeitsplatz zu erscheinen. Es gäbe immer noch einige Amerikaner, die nicht wüßten, daß zwischen den USA und der Volksrepublik freundliche Wirtschaftsbeziehungen bestünden.

Die Chinesen sollen sich widerspruchslos gefügt haben und nur in normalen Anzügen mit Schlips am Arbeitsplatz erschienen sein. Bei dem Auftrag mit einem Volumen von mehr als 200 Mio. Dollar handelt es sich um das bisher größte Geschäft zwischen einer amerikanischen Firma und Peking.

Etwa ein Dutzend amerikanischer Ingenieure halten sich zur Zeit mit ihren Familien in Szechuan, Liaoning und Heilungkiang auf, um die Fabriken aufzustellen.

(42) Neues Bartergeschäft mit Sri Lanka

China und Sri Lanka haben ein neues Reis-Gummi-Abkommen für das Jahr 1976 abgeschlossen. Danach wird die Volksrepublik für 200.000 t Reis 67.000 t Gummi erhalten. Der chinesische Handelsminister Li Chiang hat ferner zugesagt, daß China sich bemühen werde, seine Importe von Sri Lanka auszuweiten und zu diversifizieren (SWB/WER, 17.12.1975).

TAIWAN

Aussenpolitik

(43) Hoher Beamter des US Außenministeriums in Taipei

Philip Habib, Assistant Secretary of State im US-Außenministerium, machte am 9./10. Dezember 1975 einen Blitzbesuch in Taiwan. Habib, der im State Department Leiter der Abteilung für Beziehungen zu Ostasien und Ozeanien ist, befand sich auf einer Rundreise, die ihn nach Südkorea, Taiwan, Malaysia, Singapur und Thailand führte, um die dortigen Regierungen kurz über den Besuch des Präsidenten Ford in der VR China zu informieren. Mit der nationalchinesischen Regierung, die von der Annäherung Washington-Peking wohl in erster Linie betroffen sein soll, sprach er nur kurz - eineinhalb Stunden lang. Der Inhalt des Gespräches wurde nicht bekanntgegeben. Habib weigerte sich auch, Fragen von Journalisten zu beantworten. Nach taiwanesischen Pressemeldungen hat Ministerpräsident Chiang Ching-kuo gegenüber dem amerikanischen Besucher nochmals geäußert, daß Taiwan der Annäherung der USA an Peking ablehnend gegenüberstehe. Habib soll bekräftigt haben, daß sich an der amerikanischen Politik zur Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit der Republik China (Taiwan) nichts geändert habe. Seit 1973 ist Habib der erste hohe Beamte des State Department, der Taiwan besuchte (CJ und LH, 10.-11.12.1975).

(44) Freilassung weiterer früherer Kuomintang-Funktionäre

In der Zeit vom 15. bis 18.12.1975 haben die chinesischen Justizbehörden alle noch inhaftierten ehemaligen Kuomintang-Funktionäre bis zur Landkreis- bzw. Regimentsebene begnadigt und freigelassen. Laut JMJP zielt diese Maßnahme darauf ab, "die Entwicklung der revolutionären Einheitsfront", "die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau" sowie "den Kampf der taiwanesischen Bevölkerung gegen Chiang" zu fördern (JMJP, 24.12.1975). Die genaue Zahl der Freigelassenen ist nicht bekannt. Am 19.3. und 22.9.1975 hatte Peking bereits zwei Gruppen von inhaftierten ehemaligen hohen Kuomintang-Offizieren und von Mitgliedern taiwanesischer Kommandounternehmen freigelassen (TK, 24.12.1975). Ein Teil der Mitglieder dieser Kommandounternehmen ist inzwischen bereits nach Taiwan zurückgekehrt (vgl. C.a. 1975/November).

Innenpolitik

(45) Erscheinungsverbot für eine kritische Zeitschrift

Das Informationsamt der Stadt Taipei hat am 28.12.1975 über die Monatschrift "Taiwan Cheng-lun" (Taiwan-Politika) ein einjähriges Erscheinungsverbot verhängt. Das Blatt war erst fünf Monate alt und hatte schon mehrmals politisch-kritische Artikel gebracht. In seiner letzten Ausgabe (Dezember 1975) befand sich ein Artikel unter dem Titel "Zwei Arten von Zuneigungen" (兩種心向), der mit einem Satz die grundlegende Politik der Kuomintang-Regierung in Taiwan verletzt hat. Der Verfasser zitiert nämlich die Meinung eines gewissen Professor Liu im Ausland, wonach es für die Bevölkerung in Taiwan nur zwei Wege gebe, die sie dazu führen könnten, Herr im eigenen Haus zu werden: "ein bewaffneter Aufstand der einheimischen Bevölkerung zum Sturz des diktatorischen Kuomintang-Regimes oder der solidarische Kampf für die friedliche Vereinigung mit dem Vaterland". Zur Zeit läßt sich die Kuomintang-Regierung zwar in erster Linie die Aufrechterhaltung des Status quo Taiwans angelegen sein, sie will aber andererseits auch die fast illusorische Politik, die auf eine Rückeroberung des chinesischen Festlandes abzielt, nicht aufgeben. Die Unabhängigkeit Taiwans oder Verhandlungen mit Peking gelten auf der Insel nach wie vor als politische Tabus (vgl. CJ und LH, 31.12.1975).

(46) Wahlen zusätzlicher Abgeordneter

Am 20.12.1975 fand in Taiwan eine Teilwahl für das Gesetzgebungshaus (立法院) statt. Es handelt sich dabei um die Hinzuwahl von 37 sog. "zusätzlichen Abgeordneten". Das Haus als Ganzes wurde erstmals, aber auch letztmals, 1947 in Nanking gewählt. Nach der kommunistischen Machtergreifung 1949 blieb ein Teil der Abgeordneten auf dem chinesischen Festland zurück, während der größere Teil nach Taiwan flog. Weil die Kuomintang-Regierung in Taiwan aber das Symbol einer Repräsentation des ganzen China nicht aufgeben will, ist das Rumpfparlament (zu dem außer dem Gesetzgebungshaus noch die Nationalversammlung und das Kontrollhaus zählen) bislang unverändert in Funktion geblieben. Im Laufe der Zeit ist es jedoch

infolge des Todes vieler alter Abgeordneter immer mehr zusammengeschrumpft. Um es vor dem völligen Absterben zu bewahren, wurde am 17.3.1972 von der Nationalversammlung ein provisorischer Paragraph in die Verfassung eingefügt, nach dem in Taiwan "zusätzliche Abgeordnete" gewählt werden dürfen. Im Gegensatz zu den 1947 gewählten Abgeordneten werden diese jedoch nach jeder Legislaturperiode (für das Gesetzgebungs- haus sind das drei Jahre) neu gewählt. Am 23.12.1975 fanden die ersten Wahlen "zusätzlicher Abgeordneter" für die National- versammlung (Legislaturperiode: 6 Jahre) und das Gesetzge- bungs- haus statt. Unter den diesmal neu gewählten 37 "zusätz- lichen Abgeordneten" befinden sich 30 Mitglieder der Kuomin- tang; einer davon (eine Frau) ist Mitglied der Jugendpartei, und sechs sind parteilos.

Gleichzeitig wurden aus dem Kreis der Überseechinesen 15 Ab- geordnete für das Gesetzgebungs- haus vom Staatspräsidenten er- nannt. Einer von ihnen, Ch'en Pei-ch'üan, kommt aus der Bun- desrepublik (CJ, 21.12.1975; vgl. C.A. 1972/Dezember, S.10, Ü 41).

Wirtschaft

(47) Öl vor der taiwanesischen Küste gefunden

Am 10.12.1975 bestätigte der Staatssekretär im Wirtschafts- ministerium der nationalchinesischen Regierung, daß bei einer Bohrung (CDA-1) vor der Küste von Lukang im Kreis Changhua im mittleren Westen Taiwans Erdöl gefunden worden sei. Um den Erschließungswert festzustellen, müsse man jedoch in der Nähe der Fundstelle noch drei bis vier erfolgreiche Bohrungen niederbringen. Seit zwei Jahren sucht Taiwan in Zusammenar- beit mit sechs US-Firmen vor der Westküste nach Öl. Insgesamt wurden bislang 16 Offshore-Bohrungen niedergebracht, von de- nen acht mit Gas fündig wurden und sich nur drei als wertvoller erwiesen. Die Bohrung CDA-1, bei der Öl gefunden wurde, liegt in einem Gebiet, das die "Chinese Petroleum Corporation" für sich allein reserviert hat (CJ und LH, 11.12.1975).

(48) Minuswachstum landwirtschaftlicher Produkte

Am 11.12.1975 sagte der Vorsitzende der JCRR (Joint Com- mission on Rural Reconstruction), Li Ch'ung-tao, vor dem Par- lament, daß Taiwan 1975 in der Landwirtschaft eine Minus- wachstumsrate von 2,2% gehabt habe. Dabei sei die Erzeugung in der Agrarwirtschaft um 1,4%, in der Fischerei um 8,7%, in der Viehwirtschaft um 10,1% und in der Forstwirtschaft um 9,9% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Bei Süßkartoffeln habe die Produktion sogar um 13% und bei Zuckerrüben um 15% ab- genommen. Dagegen habe man bei der Reisernte mit rund 2,52 Mio. t einen neuen Rekord gegenüber den Vorjahren erzielt; sie sei im Vergleich zu 1974 (2,45 Mio. t) um 2,7% gestiegen, jedoch um 200.000 t hinter dem ursprünglichen Plan zurückgeblieben. Nach Lis Aussage wird die Wachstumsrate in der Landwirtschaft für den 1976 beginnenden neuen Sechsjahresplan auf 3% festge- setzt, wobei die Agrarwirtschaft 2,1%, die Viehwirtschaft 6,5%, die Fischerei 4,3% und die Forstwirtschaft 3,3% mehr produzie- ren sollen. Bei Getreide soll die Selbstversorgung auf 90% ange- hoben werden (LH, 12.12.1975, CJ, 6.12.1975).

(49) Neuer Abschnitt der Nord-Süd-Autobahn

Seit dem 10.12.1975 ist die taiwanesische Autobahn um 11,57 km länger. Die erste, 31 km lange Autobahnstrecke zwischen Shanch'ung (einem Vorort von Taipei) und Chungli war am 29. 7.1974 für den Verkehr freigegeben worden (C. a. 74/Aug.). Bei dem neuen Abschnitt handelt es sich um eine Verlängerung von Chungli aus nach dem südlich gelegenen Yangmei. Insgesamt soll die geplante Autobahn zwischen den beiden Hafenstädten Kee- lung im Norden und Kaohsiung im Süden 373 km lang werden. Die Bauarbeiten, die zu den sogen. "Zehn Großen Aufbaupro- jekten" gehören, sollen Ende 1978 abgeschlossen sein (CJ, 9.12. 1975).